



## 20 Jahre ‚verteilte Nationalbibliothek‘

Die Sammlung Deutscher Drucke feiert Jubiläum

Deutschland verfügt über keine klassische Nationalbibliothek wie Frankreich mit der Bibliothèque Nationale in Paris oder Großbritannien mit der British Library in London, welche die jeweilige Landesliteratur von Anbeginn umfangreich sammeln. Der Sammelauftrag der Deutschen Nationalbibliothek beginnt erst 1913. Für die Zeit davor sammelte keine deutsche Bibliothek die nationale Literatur umfangreich oder sah sich in der Folgezeit in der Lage, systematisch Lückenergänzungen zu betreiben. Dies wurde in den 1980er Jahren von Geisteswissenschaftlern sehr bemängelt, da diese sich durch fehlende Quellen in ihrer Arbeit beeinträchtigt sahen. Der Münsteraner Professor Bernhard Fabian war schließlich der Ideengeber für ein außergewöhnliches nationales Projekt: Die ‚Sammlung Deutscher Drucke 1450-1912‘ (AG SDD). Fünf Bibliotheken erhielten 1989 den Auftrag, eine verteilte Nationalbibliothek nach Zeitscheiben zu bilden:

- Bayerische Staatsbibliothek, München (1450 bis 1600),
- Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel (1601 bis 1700),
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (1701 bis 1800),
- Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt (1801 bis 1870),
- Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz (1871 bis 1912).

Damit dieses Unterfangen gelingen konnte, erhielten die Bibliotheken von der VolkswagenStiftung eine fünfjährige Anschubfinanzierung über 25 Millionen Deutsche Mark – unter der Bedingung, dass die Unterhaltsträger der Bibliotheken das Projekt anschließend in Eigenleistung fortführen sollten.

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, kaufen die beteiligten Bibliotheken Bücher aller Fachgebiete, die in der jeweiligen Epoche entweder im deutschen Sprachraum oder im Ausland in deutscher Sprache erschienen und die nicht in anderen öffentlichen deutschen Bibliothek zu finden sind. Auf diese Weise wird versucht, bestehende Bestandslücken zu schließen.

Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, die das sogenannte Bürgerliche Zeitalter vertritt, ist von Beginn an Partner und hat derzeit den Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke, zu der seit 1995 auch die Deutsche Nationalbibliothek zählt.

Das Jubiläum des 20-jährigen Bestehens wurde nun in Kooperation mit der VolkswagenStiftung, der Frankfurter Buchmesse und der amerikanischen Botschaft vom 15. bis 17. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse gefeiert. Den Auftakt bildete eine Lesung mit Reiseberichten zu China, dem diesjährigen Gastland der Frankfurter Buchmesse. Die Hörbuchsprecherin Ursula Illert und Claudia Fabian (Bayerische Staatsbibliothek) lasen Textauszüge aus fünf Jahrhun-

dert. Die Veranstaltung moderierte Berndt Dugall, derzeitiger Vorsitzender der AG SDD und Direktor der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg.

Um ‚Nationale Verantwortung für kulturelle Überlieferung‘ ging es auf dem daran anschließenden zweitägigen Symposium, das ebenfalls auf der Buchmesse stattfand. Nach Grußworten des Pressesprechers der Frankfurter Buchmesse, Thomas Minkus, des Generalsekretärs der VolkswagenStiftung,

von Buch- und Wissenschaftsgeschichte im 18. Jahrhundert haben.

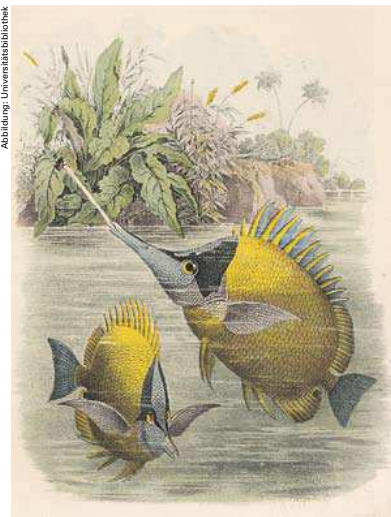
Einen zweiten Themenkomplex bildete die ‚Bewahrung des kulturellen Erbes‘. Der Präsident des Deutschen Historischen Museums, Dr. Hans Ottomeyer, und die Direktorin des Gutenberg-Museums in Mainz, Dr. Eva-Maria Hanebutt-Benz, schilderten die Sammelpolitik und die konservatorischen Maßnahmen für das Ausstellungsobjekt ‚Buch‘ in ihren Häusern. Den Abschluss dieser Sektion bildete Jeffrey Garrett (Northwestern University, Chicago) mit einem überaus geistreichen Vortrag zur ‚Kunst des Vergessens‘, aus der er die Notwendigkeit von Erschließung und die Rolle des Bibliothekars als ‚Gedächtnishelfer‘ ableitete.

Einen Höhepunkt des Symposiums bildete der Vortrag von Prof. Robert Darnton (Historiker und Leiter der Harvard Library), der über Digitalisierung und Demokratisierung sprach. Seine brillante Rede war bereits im Vorfeld in deutscher Übersetzung in der FAZ abgedruckt worden. Ihm folgte ein Vortrag zur Auswirkung von Virtualisierung auf den Bildungsprozess (Prof. Ulrich J. Schneider, Leipzig) und ein Überblick zu Retrodigitalisierung und Urheberrecht von (Nils Rauer, Lovells, Frankfurt).

In einer abschließenden Podiumsdiskussion zur ‚Nationalen Verantwortung für kulturelle Überlieferung‘ waren sich die Vertreter der großen Förderinstitutionen – Prof. Luise Schorn-Schütte (Deutsche Forschungsgemeinschaft,

DFG), Isabel Pfeiffer-Pönsgen (Kulturstiftung der Länder), Dr. Wilhelm Krull (VolkswagenStiftung) und Jürgen Chr. Regge (Fritz-Thyssen-Stiftung) – mit Prof. Bernhard Fabian einig, dass das nationale Verantwortungsbewusstsein in Deutschland hierfür leider noch immer sehr gering ausgeprägt ist. Die föderale Struktur Deutschlands wirkt hierbei eher hemmend. Um dieses konzeptionelle Vakuum zu füllen, sollte die DFG gemeinsam mit den großen Stiftungen Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise erarbeiten. Gleichzeitig müsste aber auch in der Bevölkerung mehr Bewusstsein für den Wert der vorhandenen kulturellen Überlieferung geschaffen werden.

Die Beiträge der Redner werden in der ‚Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie‘ publiziert. Anlässlich des Jubiläums wurde außerdem eine 80-seitige Broschüre zu den Aktivitäten der AG SDD veröffentlicht. Diese kann bei der Universitätsbibliothek angefordert werden (a.hausinger@ub.uni-frankfurt.de). *Angela Hausinger*



Die Sammlung Deutscher Drucke dokumentiert auch Kuriositäten: Auf diesem Bild aus „Das Buch der Welt“ (1863) zeigt ein Gelber Maskenfisch das außergewöhnliche Verhalten des nur entfernt verwandten Schützenfisches: Er ‚schießt‘ ein am Ufer sitzendes Insekt mit einem gezielten Wasserstrahl ab

Dr. Wilhelm Krull, und des Präsidenten der Goethe-Universität, Prof. Werner Müller-Esterl, eröffnete Berndt Dugall die Veranstaltung mit einem Vortrag über die Anfänge und Aktivitäten der Sammlung Deutscher Drucke in den letzten 20 Jahren.

In der ersten Sektion ‚Erwerbung und Sammlung im Wandel der Zeiten‘, wurden verschiedene Perspektiven des Sammelns vorgetragen. So sprachen der Verleger und Professor Wulf von Lucius über die Bedeutung von Privatsammlern und Dr. Graham Jefcoate (Leiter der Universitätsbibliothek Nimwegen) über Sammelpolitik in Bibliotheken in früheren Zeiten. Prof. Reinhart Siegart (Freiburg) und Dr. Hans-Erich Bodecker (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin) zeigten aus Nutzerperspektive, welche Auswirkungen dieses frühere selektive Sammelverhalten und die nun erfolgenden Lückenergänzungen durch die Sammlung Deutscher Drucke für ihre Forschungsprojekte zur Volksaufklärung beziehungsweise zur Verschränkung



### Campus Bockenheim

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Tel: 798-39205 /-39208  
auskunft@ub.uni-frankfurt.de  
www.ub.uni-frankfurt.de

### FB 03/04: Bibliothek Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften (BGE)

FB 3: Tel: 798-23428  
FB 4: Tel: 798-22007  
www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bge/index.html

### FB 05: Institut für Psychologie

Arbeitsbereiche Pädagogische Psychologie und Psychoanalyse  
Tel: 798-23850 /-23726  
www.psychologie.uni-frankfurt.de/bib/index.html

### FB 09: Kunstbibliothek

Tel: 798-24979; www.ub.uni-frankfurt.de/kunstbibliothek/kmbhome.html

### Campus Westend

### FB 01/02: Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW)

Tel: 798-34965 /-34968  
www.ub.uni-frankfurt.de/bruw/home.html

### FB 06 bis 08, 10: Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Infotheke im Querbau 1: Tel: 798-32500  
Infotheke im Querbau 6: Tel: 798-32653  
www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/

### Campus Riedberg

### FB 11, 13 bis 15: Bibliothekszentrum Niederulser (BZNU)

Tel: 798-29105; www.ub.uni-frankfurt.de/bznu/bznuhome.html

### Campus Niederrad

### FB 16: Medizinische Hauptbibliothek (MedHB)

Tel: 6301-5058; www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/medhb.html

www.ub.uni-frankfurt.de

### Datenbank im Fokus

Die Universitätsbibliothek organisiert für Studierende und WissenschaftlerInnen den campusweiten Zugriff auf zahlreiche Informationsangebote im Internet unter [www.ub.uni-frankfurt.de/banken.html](http://www.ub.uni-frankfurt.de/banken.html). Die wichtigsten Angebote stellen wir in loser Folge in dieser Rubrik vor.

### LexisNexis/Recht

enthält eine Rechtsnormen-Sammlung (Europäische Union, Bund und Länder), über 460.000 Urteile aller Gerichtsbarkeiten und Instanzen, zahlreiche Kommentare und Nachrichten. Rund 160 juristische Fachzeitschriften (zum Beispiel ‚ZAP‘, ‚ZGR‘) werden regelmäßig ausgewertet. Die Informationen sind schnell recherchierbar, rechtsicher und aktuell. Damit ist es ein mächtiges Werkzeug für die juristische Online-Recherche. LexisNexis/Recht wird von Fraport gesponsert. *Hallgerd Höfer*